



Bauherr:

Kanton Tessin
Referenzperson:
Gemeinde Cevio
+41 91 825 51 53

Bauleitung:

Matteo Muttoni Costruzioni SA
Via Murate 6
6500 Bellinzona
Referenzperson:
Leonardo Muttoni
+41 79 485 28 10



2024

VIA VALMAGGINA CEVIO

Ausgeführte Arbeiten: Gründungspfähle

Objektbeschreibung: Noteinsatz für den Kanton Tessin

Bauführung: Kunz Michael

Polier: Bruno Ribeiro

Bauzeit: Juni 2024

Baukosten: 0.28 Mio CHF

Eigenschaften: Im Einsatz für den Wiederaufbau in Cevio. Unter der Leitung der Armee wurde die 61 Meter lange und 4.5 Meter breite provisorische Notbrücke errichtet. Wir waren mit dem 120 to schweren Drehbohrgerät vor Ort. Der Auftrag lautet, Pfähle mit einem Durchmesser von 1200mm und einer tiefe von 22 Meter für die Foundation der Notbrücke zu erstellen. Es war eine kurzfristige und herausfordernde Aufgabe.

2024: Cevio, Via Valmaggina

Auftrag: Sondereinsatz, Pfähle für Armee Notbrücke, Pfähle DN1180
 Bausumme: CHF 0.32 Mio
 Funktion: Gesamtprojektleitung
 Bauherr: Kanton Tessin (TI)
 Auftraggeber: Matteo Muttoni SA, Herr Muttoni Leonardo 079 485 28 10



22 Meter tiefe Grossbohrpfähle mit einem Durchmesser von 1,2 Metern erstellt, bewehrt und mit Beton ausgegossen: Die Birchmeier Spezialtiefbau AG aus Dagmersellen erstellte die Fundamente für jene Notbrücke, welche die Sappeure der Schweizer Armee in diesen Tagen aufbauen, damit im oberen Maggiatele schwere Maschinen für die Räumung der Unwetter auffahren können. [freeswag](#)



Dagmerseller Sondereffort im Maggiatele

DAGMERELLEN Schaufel und Schubkarre? Nach den verheerenden Unwettern im Maggiatele braucht es vielmehr schweres Gerät. Die Birchmeier Spezialtiefbau AG aus Dagmersellen sorgte dafür, dass dieses im Schadensgebiet auffahren kann.

von Stefan Bossart

Die Nacht vom 29. auf den 30. Juni im Maggiatele – sie hat das Leben der Talbewohnerinnen und -bewohner für Jahre verändert. Während die Maggia normalerweise 25 Kubikmeter Wasser pro Sekunde Richtung Tal befördert, schwoll

sie infolge heftiger Gewitter aufs Achtfache an. Fünf Menschen verloren ihr Leben, im sonst so beschaulichen Tal wurden Häuser durch Erdrutsche verschüttet. Zudem mochten Bäume und Felsblöcke den Wassermassen nicht standzuhalten und wurden mitgeschwemmt. Eine Wucht, der auch die Visletto-Brücke in Cevio zum Opfer fiel. Die Verkehrsverbindungen ins obere Maggiatele und seinen Seitentälern waren gekappt.

Dagmerseller Firma sorgt für Brückenfundament

Mittlerweile ist eine kleine Notbrücke erstellt. Doch für die bei den Aufräumarbeiten nötigen schweren Baumaschinen ist bei der ehemaligen Visletto-Brücke noch immer kein Durchkommen.

Dies wird sich in den kommenden Tagen ändern. Mitunter dank dem Einsatz eines Dagmerseller Unternehmens, der Birchmeier Spezialtiefbau AG. Unter der Projektleitung von Michael Kunz wurden 22 Meter tiefe Grossbohrpfähle mit einem Durchmesser von 1,2 Metern in den Boden erstellt, diese mit Pfahlbewehrung bestückt und betoniert. Sie bilden die Stütze jener Brücke, welche die Sappeure der Schweizer Armee erstellen.

«Obwohl wir im Spezialtiefbau zu Hause sind, war dies alles andere als eine leichte Aufgabe», sagt Michael Kunz. Doch selbst Meter hohe Granitblöcke und ein mit vielen Unbekanntem behaftetes Geröllfeld konnten seine Truppe respektive das Bohrelement nicht stoppen. Am Samstag mit den

Arbeiten begonnen, konnten diese in einer Zwölfstundenschicht bewältigt werden.

Unbürokratische Hilfe für die betroffenen Gemeinden

«Für diesen Auftrag haben wir alles stehen und liegen gelassen», sagt Michael Kunz, Stv. Geschäftsführer und Mitinhaber der Birchmeier Spezialbau AG. Konkret: Das beim Stadionbau des FC Lugano im Einsatz stehende Grossbohrgerät LRB 355 XL wurde per Schwertransport ins Maggiatele verschoben. Was unter normalen Umständen und mit Blick auf die Einholung von Bewilligungen für die 120-Tonnen-Fracht mehrere Wochen in Anspruch genommen hätte, wurde innerhalb von einer Nacht abgewickelt. In diesem Zusammenhang windet Mi-

chael Kunz den politischen Vertretern, den beteiligten Ämtern sowie den Fachpersonen wie Geologen oder Statikern ein grosses Kränzchen. «Ohne die nötige Vorsicht zu vernachlässigen, wurde gemeinsam an einem Strick gezogen und scheinbar Unmögliches möglich gemacht», sagt er und fügt an: «Stolz bin ich aber auch auf unsere Mitarbeiter. Sie haben alles gegeben, um der Bevölkerung vor Ort zu helfen.» Deren Dankbarkeit sei spürbar gewesen – insbesondere weil sie gesehen hätten, dass man sie nicht im Stich lässt und den Start der Aufräumarbeiten forciert habe. «Bis die grössten Spuren dieses Unwetters allerdings beseitigt sind, werden Monate, wenn nicht Jahre vergehen», sagt Michael Kunz, der im Rahmen der Arbeiten selbst vor Ort war.

SONDEREINSATZ VISLETTO- BRÜCKE

Im Juli 2024 wurde die Spezialtiefbaugruppe kurzfristig vom laufenden Projekt „PSE Lugano – Stadion FC Lugano“ abgezogen, um im Katastrophengebiet von Cevio (TI) einen ausserordentlichen Sondereinsatz zu leisten.

Am Dienstagnachmittag, 9. Juli 2024, um 14:30 Uhr, erreichte die Spezialtiefbaugruppe die dringende Anfrage des Kantons Tessin, das aktuell eingesetzte Bohrgerät samt Zubehör per Schwertransport noch am selben Abend nach Cevio zu verlegen. Ziel war es, die Pfahlfundamente für eine provisorische Armee- Notbrücke so schnell wie möglich vorzubereiten – angesichts der Zerstörung kritischer Infrastrukturen durch das Unwetterereignis im Maggiatele.

Die Bohrarbeiten in Lugano wurden unverzüglich gestoppt, das 85 Tonnen-Bohrgerät (inkl. Kellystange und Kernbohrwerkzeug) demontiert, transportbereit gemacht und um 22:30 Uhr auf den Weg nach Cevio gebracht. Dort musste das Gerät bis spätestens Mittwoch, 10. Juli 2024, wieder einsatzbereit sein, um die Pfahlfundamente der Notbrücke termingerecht bis Freitag, 12. Juli 2024, fertigzustellen.

In einem enorm koordinierten Kraftakt wurden innerhalb weniger Stunden alle benötigten Ressourcen beschafft: Schwertransport, Expressbestellungen von Spezialwerkzeugen aus dem Ausland, Wasserhaltungssysteme, Personalplanung und Materialdisposition. Trotz höchster Dringlichkeit konnte das Bohrgerät am Donnerstag, 11. Juli 2024, betriebsbereit zur Verfügung gestellt werden.

Aufgrund erneuter Unwetter musste das Gerät vorübergehend ausserhalb der Gefahrenzone versetzt werden. Die Bohrarbeiten für die Notbrücke konnten schliesslich am Samstag, 13. Juli 2024, und Sonntag, 14. Juli 2024, unter erschwerten Bedingungen erfolgreich ausgeführt werden.

Dadurch war es der Schweizer Armee möglich, ab dem 15. Juli 2024 mit dem Aufbau der Notbrücke zu beginnen.

Am Montag, 15. Juli 2024, erfolgte die geordnete Rückverlegung aller Geräte und Ressourcen nach Lugano, womit die Spezialtiefbauarbeiten am ursprünglichen Stadionprojekt ohne Zeitverlust wiederaufgenommen werden konnten.